

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Philipp Jakob Spener.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 30.05.1702

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7707

nicht ²änd. mach. lassen. Weil mir nun durch
mit mehreren sehr rüch. müßigen beson-
berst, habe ich all ein gütes Freund H. Dr.
Mourern in den lieblichsten terminis, all es
mir nur mögl. gewesen, denn besorgt ist es
sein. Vermuthl. hat mir H. Mourer bei
seiner Antwort, sehr sehr besprochen sich
die Domina für die canailons trachtet,
Weil sie nun noch für meine Thiererei, über
eine Beobachtung hat, würde meine freyl.
bitte, nach möglichkeit für von sehr geseh.
Beobachtung zu liberieren und freies frey
Ander, zu werden können. Ich langne nicht, daß
eine Beobachtung zu H. Dr. Mourern, nicht
den ich sehr so viel geseh. die ich die
Herr sehr geseh. hat ist. Meinem
Herr. über meine ist der Freund der
aller liebsten, und mehrere haben
Ermittlung beauftragt
Ang. Johann Friedrich

[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, likely a letter or document.]

[A distinct block of handwritten text in a cursive script, possibly a signature or a specific section of the document.]



Monsieur
Monsieur Le
Conseiller et
Docteur Spe-
cial
à
Berlin.

